

vorhin heimgetragen haben. Sie müssen schon so gut seyn, ihn zu holen, oder wenn Sie lieber wollen, will ich einen von meinen Leuten schicken."

"Nein, nein!" sagte der Baumeister hastig, indem er ein paar Schritte rückwärts ging, als hätte er auf glühendes Eisen getreten. "Ich will doch lieber selbst gehen."

Dabei rannte er nach der Thüre, gegen welche er heftig anprallte, nachdem er in seiner Verwirrung ein Porzellan-service umgeworfen hatte, ein Meisterstück von Kunst und Geduld, welches die Arbeiter der kaiserlichen Porzellanfabrik zu Koffau dem Monarchen als Geschenk dargebracht hatten. Jedes einzelne Stück desselben kostete mindestens zweihundert Kaisergulden.

Bei dem Geräusch, welches das umstürzende Porzellan verursachte, wendete Weissenberg den Kopf um und stammelte einige unverständliche Worte. Wie von dem Dämon der Angst befallen, der, wie Jedermann weiß, Flügel gibt, stürzte er fort und verschwand.

"Der ist gewiß übergeschnappt!" sagte der Kaiser, ohne durch eine weitere Aeußerung seinen Mißmuth über die Zerstörung seines Porzellans zu bekunden. "Er ist übergeschnappt," wiederholte er, "und das seit heute Morgen, seit ich ihm meinen Hut geschenkt habe."

Während dieses Selbstgesprächs des Kaisers hatte man das Service wieder aufgehoben, das durch ein sonderbares Glück ganz unbeschädigt geblieben war. Der dicke Teppich, der den Fußboden bedeckte, hatte den Fall gebrochen und die Zerstörung dieses Meisterwerks von Geschmack, Eleganz und Geduld verhütet. Die Ungeschicklichkeit des Baumeisters hatte also keine unangenehme Folgen gehabt.

[Fortsetzung folgt.]

Im Westen Amerika's gerieth kürzlich ein Richter in öffentlicher Sitzung mit einem Advokaten über die Auslegung eines Gesetzes in Streit. Gerichtsvollzieher, sagte der Richter, die Sitzung ist auf zehn Minuten geschlossen. Damit steigt er von der Estrade herab und bext sich mit dem Advokaten, bis dieser unterliegt. Darauf wird die Verhandlung wieder aufgenommen, bis eine neue Meinungsverschiedenheit entsteht. Gerichtsvollzieher, sagte der Richter, indem er seinen Rock auszieht, die Sitzung ist auf zwanzig Minuten vertagt. — Es ist nicht nöthig, entgegnete rasch der Advokat, ich gebe Alles zu, ich habe Hand und Schulter verstaucht. Die Sache wird jetzt ruhig weiter verhandelt und der Advokat ist überzeugt, daß mit dem "Arm" der Justiz nicht zu spaßen ist.

Am 22. August ist in einem Speisesaal zu New-York wieder ein Mord begangen worden, wie deren dort so viele vorkommen. Ein Schauspieler und ein Advokat geriethen in Wortwechsel, in dessen Verlauf der Letztere dem Schauspieler einen heftigen Schlag gab. Dieser zog einen Revolver und schoss seinen Gegner erst durch den Arm, dann durch den Kopf, daß er todt niederstürzte. Es scheint, als ob man in Amerika gar nicht mehr ohne geladene Pistolen ausgeht.

Als der König von Dänemark 1768 auf seinen Reisen durch Holland ging, übergab ihm ein vornehmer Einwohner ein Geschlechtsregister, worin er beweisen wollte, daß er die Ehre habe, mit dem König verwandt zu seyn. "Herr Vetter!" antwortete der König, "ich bin incognito, machen Sie es auch so."

Ein gemütlicher Berliner war das erste Mal auf einer Jagd. Ein Häschen kommt aus dem nächsten Busche eilfertig angelaufen, sieht den Jäger, flucht und macht ein Männchen. Der Berliner, seiner Jägerpflicht eingedenk, schlägt an; allein das Häschen dauert ihn und er ruft gutmüthig: "Du Kleener, geh doch weg, hier wird jeshossen!"

Fruchtpreise.

Winnenden, den 17. September 1857.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl. fr.					
Kernen pr. Schfl.	15 —	— —	— —	— —	— —	— —
Dinkel "	7 —	6 47	6 34	— —	— —	— —
Haber "	8 15	7 26	7 —	— —	— —	— —
Gerste pr. Eri.	1 12	1 8	1 4	— —	— —	— —
Weizen "	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Roggen "	1 52	1 48	1 40	— —	— —	— —
Erbfen "	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Welschforn "	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Akerbohnen "	1 52	1 44	1 36	— —	— —	— —
Wicken "	— —	— —	— —	— —	— —	— —

Schorndorf.

Apotheker Grünzweig verkauft Samstag den 23. dies, Vormittags 10 Uhr, in seinem Hause 1 1/2 bis 2 Eimer haltende Weingeist-Fässer im öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 76.

Samstag den 26. September

1857.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Aussetzung einer Belohnung für Entdeckung eines Brandstifters.

Da bei den in Baach Gemeinde-Bezirks Schnaith am 6. Juli und 6. September l. J. vorgekommenen Brandfällen specielle Indicien auf Brandstiftung hinweisen, so wird mit Ermächtigung des K. Verwaltungsraths ein Preis von

zweihundert Gulden

auf Rechnung der Brandversicherungs-Kasse, für denjenigen ausgesetzt, der durch ämtliche Anzeige die Entdeckung des Brandstifters in dem einen oder andern Falle bewirkt.

Die Aussetzung dieser Prämie ist in Baach und den umliegenden Orten gehörig bekannt zu machen, und haben die betreffenden Orts-Vorsteher binnen 8 Tagen eine Urkunde hierüber einzusenden.

Den 25. September 1857.

Königl. Oberamt.

Het. Schindler, St. B.

Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die geschlich damit verbundenen weitem Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorzunehmen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Nothwendigkeit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die geschliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachw. ist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger mit r der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Tag des Abschluß-Bescheids.	Remon-strungen.
Amtsverwalt. Beutebach und Mem. Rath Herbstetten	15. Septbr. 1857.	Herbstetten.	Anna Marie g. v. Hafert, Ehefrau des Heinrich Schwanbacher, Bürger- und Zainemachers in Herbstetten.	Dienstag den 6. October Vormittags 8 Uhr.		keine

Außergerichtliche Schulden-Auseinandersetzung. Die Gläubiger der vierten und fünften Classe haben keine Aussicht zur Befriedigung.

Forstamt Schorndorf.
 Revier Adelberg.
Reisach-Verkauf.

Am Mittwoch den 30. d. M. im Staatswald Dächler bei Adelberg das Erzeugniß der dortigen Reinigungsstriebe an unaufgebundenem Reisach und zwar in Abtheilung 1.) 62 Reisach-Maten geschätzt zu 4300 Wellen, Abtheilung 2.) 53 Reisach-Maten geschätzt zu 1950 Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag; bei schlechtem Wetter findet der Verkauf im Orte Wangen statt.

Schorndorf, 23. September 1857.

Königl. Forstamt.
 Plieninger.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Um den Verwüstungen zu begegnen, mit welchen die Brachfelder und die bevorstehende Winterzeit von den in ungewöhnlicher Menge vorhandenen Feldmäusen bedroht sind, ist ein kräftiges Einzäuren gegen dieselbe nöthig, und werden deshalb die zu ihrer Vertilgung dienenden Mittel, welche den bisherigen Erfahrungen gemäß als besonders wirksam zu betrachten sind, in nachfolgendem befaßt gemacht:

a) Die Anwendung von Feldmausfallen. Eine sehr einfach konstruirte Falle, welche sich in Höhen- und an andern Orten als sehr wirksam erprobt hat. Von dieser Mausfalle ist eine Anzahl bei dem landwirthschaftl. Bezirks-Verein vorräthig, und können Exemplare von derselben bei dem Vorstand oder Sekretär dieses Vereins in Empfang genommen werden.

b) Das Bohren von Löchern mittelst des Erd- oder Mäuse-Bohrers. Dieser Bohrer, von welchem bei der Stadt 3 Exemplare vorräthig sind, muß, um brauchbar zu seyn, drei Zoll im Durchmesser haben, ein und einen halben Schuh lang seyn. Wenigstens die gleiche Länge muß auch die mit ihm verbundene eiserne Stange, durch welche oben ein Querholz zum Umdrehen gesteckt wird, haben. Mit dem Bohrer, dessen Anwendung hauptsächlich in Gegenden von schwerem, bindendem Boden sich empfiehlt, werden an denjenigen Stellen auf dem Felde, wo man die meisten Gänge von Feldmäusen bemerkt, besonders zwischen den Ackerbeeten und an den Rainen, anderthalb bis zwei Schuh tiefe Löcher in die Erde gebohrt, und mittelst eines drei Zoll dicken und zwei Schuh langen runden Stecken ausgestampft, und an den Seiten abgeglättet. In diesen Bohrlöchern sammeln sich die Mäuse, wo sie täglich herausgeholt und getödtet werden; des zurückbleibenden Geruchs wegen ist es nicht rätlich, die gefangenen Mäuse in den Löchern selbst zu tödten. Von Zeit zu Zeit werden die Löcher unter Zugießung von Wasser ausgebeffert. Dabei wird jedoch noch bemerkt, daß in einzelnen Bodenarten

ein sogenanntes Lochisen von Form und Größe des oben erwähnten hölzernen Stampfers, wovon gleichfalls im Jahr 1822 Muster in die Oberämter gegeben wurden, dieselben Dienste wie der Erdbohrer leistet, und in manchen Fällen die Arbeit noch beschleunigt.

c) Das Eingraben wenigstens ein Fuß tiefer irdener Töpfe in den Boden in der Weise, daß der Rand derselben in gleicher Ebene mit der Erdoberfläche kommt, und der Zwischenraum zwischen dem Rande des Toppes und dem des Erdlochs genau ausgefüllt wird. Es werden diese Gefäße einige Zoll tief mit Wasser angefüllt, und eine Hand voll Spreu oder Sägespähne darauf gestreut. Die hineingefallenen Mäuse werden jeden Tag herausgenommen.

d) Die Anwendung einer Rauchmaschine. Ein walzenförmiger Behälter von Blech wird mit Rauchgebenden Materialien, z. B. gehacktem, trockenem, strohigem Dünger, in Mistjauche getauchtem und getrocknetem Stroh, Wolllumpen, Hanfageln, Nadeln von Radlhölzern, mit etwas Schwefel gemischt, angefüllt; auf diese legt man eine Schichte glühende Kohlen, worauf die mit dem Behälter verbundene Röhre in ein Mäuseloch gesteckt, und der Rauch mit einem angebrachten Blasebalg in das Loch getrieben wird. Hierbei müssen sofort diejenigen Löcher, zu welchen der Rauch herausdringt, mit den Füßen zugestampft werden. Daneben sind jedoch die übrigen kleineren Hilfsmittel nicht außer Acht zu lassen, nämlich: das möglichst tiefe Umpflügen der Acker unter Beihilfe von Kindern, welche die ausgeworfenen Mäuse mit Besen todt schlagen; das wiederholte feste Zustampfen der Mauslöcher; das Aufstecken von Weidenruthen in den Feldern für Raubvögel, welche den Mäusen auflauern; das Auslegen einer aus pulverisirtem ungelöschtem Kalk und Mehl bereiteten Lockspeise; das Ein gießen von Mistjauche oder Gülle, welche mehr oder weniger mit Wasser verdünnt werden kann, in die Mauslöcher und dergl.

Sämmtliche Einwohner werden nun dringend aufgefordert, die Vertilgung der Feldmäuse auf allen ihren Gütern, zunächst aber wegen der Winterfaat im Brachfelde in ihrem eigenen Interesse ernstlich sich angelegen seyn zu lassen, und wird dabei bemerkt, daß die beiden städtischen Collegien beschloffen haben, für das Fangen von Feldmäusen eine Prämie von je drei Kreuzer für das Duzend aus der Stadtpflege auszubezahlen zu lassen, jedoch, um den Entwendungen an Obst- und andern Feld-Erzeugnissen zu begegnen, erst vom 1. Oktober an, bis wohin dieselben größtentheils eingeheimst seyn dürften.

Die Ausbezahlung dieser Prämie geschieht vom 1. Oktober an jeden Abend nach 6 Uhr durch Stadtpfleger Herz gegen Vorweisung der eingefangenen Mäuse. Es wird jedoch von denjenigen Personen, welche mit dem Fangen der Mäuse sich abgeben, erwartet, daß sie die etwa noch nicht abgeleiteten Felder gänzlich meiden, und insbesondere die Gärten nur mit Verwissen und Erlaubniß ihrer

Eigentümer betreten werden; das Betreten der Weinberge ist ihnen aber gänzlich untersagt.

Den 25. September 1857.

Stadtschultheißenamt.
 Pal m.

Privat - Anzeigen.

Allen denjenigen, welche zu der stattfindenden Obst-Ausstellung in Cannstadt eine Ein-sendung gemacht haben, mache ich bekannt, daß sie freien Eintritt zu dieser Ausstellung im sog. Kurfaal haben, wenn sie sich bei der dort aufgestellten Casse melden.

Schorndorf den 25. Sept. 1857.

Der Vorst. des landw. Vereins:
 R. W. Frost.

Schorndorf.

Nach Melbourne in Australien können Männer zwischen 21 und 50 Jahren oder Eheleute ohne Kinder aus dem Bauren-, Weingärtner- oder Schäferstande gegen ein Angeld von 50 Gulden befördert werden durch die Beförderungs-Anstalt des Herrn C. Stählen in Heilbronn.

Nähere Auskunft ertheilt

H. F. Widmann.

Schorndorf.

E. Merkel'sche Alizarin-Tinte in Extract Form

der Schoppen 5 fr.

die Maas 15 fr.

bei

Chr. Weil.

Schorndorf.

Gottlieb Hauber und Kraiß fahren mit ihren Wägen nächsten Montag nach Cannstadt, auf denen noch mehrere Plätze zu haben sind.

Schorndorf.

Käse 8 fr. pr. Pfund bei

Carl Weil.

Neue holländische Häringe bei

Carl Weil.

Drei noch ganz neue Flügelfenster, und ein starkes Faß 10 Eimer haltend, mit 8 schweren eisernen Reifen hat billig zu verkaufen

Mehger Waker.

Auf 1. Oktober wird ein erster Mitleser zum schwäb. Merkur gesucht durch

die Redaction.

Küfer Bockel hat den Auftrag 3 Fässer mit 3, 5, 7 Eimer zu verkaufen.

Bäcker Hees hat schönen Saatkorn zu verkaufen.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Bregler, Ankele, Hey.

Liegenschafts-Verkäufe.

Die Armenkastenpflege hat zu verkaufen: das frühere Dav. Kurz'sche Haus auf dem Döhlenberg, ferner das Genl. Gerhab'sche Haus bei der untern Kelter, und 1 Viertel Weinberg in der Steinhalde sammt dem Ertrag.

Liebhaber wollen sich melden bei

Armenkastenpfleger Krauß.

Luchmader Steinstel hat zu verkaufen:

- 1.) 5 B. 15 R. alt Meß Acker und Wiesen im Ramsbach,
- 2.) 1 B. 10 R. Wiesenland gegen Schornbach,
- 3.) 2 1/2 B. 4 R. Acker beim Feuersee,
- 4.) 2 B. 1 1/2 R. Acker ebendasselbst,
- 5.) 1 M. 5 R. Acker in der untern Straße,
- 6.) 2 B. Acker in der Sonnenhalde,
- 7.) 2 B. Baumgut im Hegnach.

Liebhaber können täglich mit ihm einen Kauf abschließen. Sämmtliche Güterstücke kommen Montag den 12. Oktober Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Aus der Authenrieth'schen Pflegschaft hat der Unterzeichnete zu verkaufen:

1 1/2 Brl. 11 1/2 Rthn. Weinberg,
 1/2 " " 3 1/4 " " Dedes im Banikel,
 gegen gefähliche Sicherheit kann nach Umständen das Kapital gegen 5 % stehen bleiben.
 Louis Sauer, Wortemacher.

Steinstel, Dreher, Pfleger der Herpfer'schen Kinder hat 2 Brl. Acker im Holzberg zu verkaufen und kommt Montag den 12. Oktober Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.

J. G. Schenpp verkauft ca. 1 Mrg. Acker in den Buchsäckern neben Ludwig Kraft, angekauft um 200 fl. und kommt derselbe am Montag den 28. dies Mittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.

G. Adam Maile Witwe ist Willens 2 Viertel Weinberg im Welfsgarten sammt dem Ertrag, und 1/2 Brl. Baumgut ditto mit 11 fruchtbaren Bäumen zu verkaufen. Die Liebhaber können mit ihr einen Kauf abschließen.

Der Hut des Kaisers.

(Fortsetzung.)

4.

Spieldorf faß mit übereinandergeschlagenen Bei-

nen in einem ledernen Großvaterstuhl, hatte den Kopf in die Hände und die Ellenbogen auf den Tisch gestützt, als ein ungestümes Klopfen an seiner Thüre ihn plötzlich in seinen Liebesgedanken störte. Ein zweites, noch heftigeres Klopfen folgte dem ersten.

„Wer untersteht sich, so zu lärmern?“ rief der Doctor, in dem er die Thüre aufschloß.

Aber die Thüre hatte sich kaum aus ihren Angeln gedreht, als Spieldorf die Augen aufriß, eine Bewegung des Erstaunens machte und einen Ausruf ausstieß, der jedoch nichts Drohendes enthielt. Er hatte Louises Vater erkannt.

„Herr Oberarzt,“ begann der Baumeister, sobald er in dem Zimmer war, „ich bitte gar schön, vergessen Sie meine abweisende Antwort von heute Morgen. Sie können mir das Leben retten, wenn Sie wollen.“

Spieldorf ergriff in der höchsten Freude die dargebotene Hand des Baumeisters, die er mit Herzlichkeit schüttelte. Er war der Meinung, daß es Louise gelungen sey, ihren Vater zu erweichen, der, von den Thränen seiner Leibarzt getührt, nun gekommen wäre, um die höhnen Worte zu widerrufen, womit er am Morgen sein Heiraths-gesuch abgewiesen hatte.

„Ihre abweisende Antwort vergessen!“ rief der verliebte Doctor. Das ist bereits geschehen, mein verehrtester Herr Baumeister; glauben Sie mir auf mein Wort, ich denke schon nicht mehr daran. Der Schritt, den Sie thun, macht mich zum glücklichsten Menschen. Aber wenn ich recht hörte, so sagten Sie, ich könnte Ihnen das Leben retten! Neben Sie; meine 3 it, meine Arme und mein Blut stehen Ihnen zu Diensten. Hochgeschätzter Herr von Weissenberg, was soll ich thun?“

„Sie müssen mir den Hut, der dort auf dem Stuhle liegt, zurückgeben, oder verkaufen!“ antwortete der Baumeister, indem er auf den kaiserlichen Filz zustürzte.

„Wollen Sie mich beleidigen, daß Sie sagen, ich sollte Ihnen den Hut verkaufen? Nehmen Sie ihn hin, ich gebe ihn Ihnen von ganzem Herzen, um so mehr, da er Ihnen zugehört, wenn man mich nicht falsch berichtet hat, und Sie ihn wirklich aus der Hand des Kaisers empfangen haben.“

„Guter, wackerer Mann! Sie reißen mich vom Rand des Verderbens zurück! Sie verhindern mich, aus Scham und Schmerz zu sterben.“

„Die Freude verwirrt Sie, kommen Sie doch zu sich, Herr von Weissenberg. — Darf ich Ihnen vielleicht ein Gläschen Kirschwasser anbieten?“

„Ich danke gar schön!“ antwortete der Baumeister.

„Was ist denn geschehen, daß ich Sie verhindere, aus Scham und Schmerz zu sterben, indem ich Ihnen diesen Hut zurückgebe, der doch nichts weniger als neu ist?“ fragte der Arzt.

„Stellen Sie sich vor, Herr von Spieldorf, daß mir Seine Majestät der Kaiser heute früh, bevor er die Badeanstalten im Augarten besuchte, diesen Hut schenkte. Diese hohe Gunst schien mir ein bitterer Spott zu seyn, und als ich die Burg verließ, gab ich dem ersten besten mir begegnenden Lakaien den Hut. Dies war ein beklagenswerther Fehler, welcher für mich zur Ursache des größten Unglücks hätte werden können. Als wir von der Bestätigung zurückkamen, hatte der neue Hut, der sich dem kaiserlichen Kopfe noch nicht angeschmiegt hatte, den Kaiser wund gedrückt; er verlangte also den alten Hut von mir zurück und zwang mich, zur Entschädigung diesen Ring von ihm anzunehmen. Greifen Sie jetzt meine Verzweiflung? — Ich konnte doch unmöglich gestehen, welschen geringen Werth ich auf seinen erhabenen Filz gesetzt hatte; ich stammelte unverständliche Phrasen, warf in der Verwirrung ein festbares Service aus der kaiserlichen Porzellanfabrik um, und suchte in aller Eile den Lakaien auf, um zu fragen, was aus dem Hute Seiner Majestät geworden wäre. Ich vernahm, daß er sich in den Händen eines Dragoners befände, der sich in ein Bierhaus der Jägerzeil begeben hätte. Ich eile in die Berstadt, finde glücklicherweise den Mann, frage ihn aus, erfahre von ihm, daß Sie den Hut gekauft hätten, und da bin ich nun. Sie begreifen, daß Sie mir das Leben retten, indem Sie mir den Hut wieder geben; denn jetzt kann ich doch wieder vor unsern verehrlichen Kaiser treten, da ich ihm seine kostbare Hauptbedeckung zurückzubringen vermag. (Fortf. folgt.)

Die Chinesen sind durch außerordentliche Zärtlichkeit gegen ihre Eltern berühmt. — Ein vierzigjähriger Sohn erhielt von seiner alten, sehr heftigen Mutter noch öfters derbe Schläge, ertrug sie aber jederzeit mit musterhafter Geduld. — Um desto mehr wunderte sich ein Freund desselben, als er ihn eines Tages in Thränen schwimmend und ganz trostlos erblickte, nachdem auch wieder einmal ein Nagel von Puffen über ihn gekommen war. „Was weinst du denn so über alle Massen?“ — fragte er den Schluchzenden. — „Ach!“ erwiderte dieser, „das ging heute nicht wie sonst. Die gute Mutter schlug nicht halb so fest, wie seither; ihre Kräfte nehmen ab; ich fürchte, sie wird nicht lange mehr leben.“

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 77.

Dienstag den 29. September

1857.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Da es häufig vorkommt, daß für Anlehen-, Rausschillings- oder sonstige Forderungen der Gemeinden, Stiftungen und Amtskörperschaften Bürgen gestellt werden, so werden die weltlichen und gemeinschaftlichen Oberämter darauf aufmerksam gemacht, daß zu Erlangung größtmöglicher Sicherheit nicht nur die Verpflichtung als Bürge und Selbstschuldner, (die Verzichtleistung auf die Einrede der Vorausklage) und bei mehreren Bürgen für eine und dieselbe Schuld auch die Verzichtleistung auf die Einrede der Theilung, sondern auch die Deglaubigung der Bürgschaft gemäß Art. 15. des Prioritäts-gesetzes zu Bewirkung eines Vorzugsrechts in IV. Classe zu verlangen ist.

Auch ist in jedem einzelnen Falle die erforderliche ämtliche Beurkundung der Dispositions- und Zahlungsfähigkeit des Bürgen beizubringen und müßten, wenn sich Frauenspersonen allein oder in Gemeinschaft mit Männern verbürgen, die Bestimmungen des Art. 5. des Gesetzes vom 21. Mai 1828 (Reg.-Bl. S. 363) beobachtet werden.

Dies Alles ist nicht nur bei allen künftigen Bürgschafts-Leistungen, sondern auch bezüglich aller den Gemeinden, Stiftungen und Amtskörperschaften gegenüber gegenwärtig schon bestehenden Bürgschaftsverbindlichkeiten nachholend zu beachten.

Schorndorf den 22. Septbr. 1857.

Schumm.

Vorstehendes Decret ist von den Gemeinde- und Stiftungs- Behörden genauest zu vollziehen, und wird erwartet, daß bis zu Uebergabe der Rechnungen 1856/57 auch schon früher bestandene Bürgschafts-Verbindlichkeiten auf vorgeschriebene Weise bereinigt seyn werden.

Den 26. Septbr. 1857.

Gemeinschaftl. Oberamt.
Strölin. Baur.

Güter-Verkauf.

Höherem Auftrage zufolge verkauft die Stadtpflege im öffentlichen Auktion:

2 Bndl. 35/2 Aehn. Acker in der oberen Straße neben alt Schmid, Weing. Witwe;

ferner vom Seib'schen Stipendium:

den früher dem Gottlieb Wölf, Nagelschmied gehörigen Weinberg im Sonnenberg neben Oberamts- thierarzt Böble und Gottlieb Dreyler, Weber, Mess- gehalt: ca. 3 1/2 Bndl. sammt Vorlehen und Dedes. Kaufsliebhaber wollen sich am 5. Oktober 1857 Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause einfinden.

Bachmann.

Vieh- und Krämer-Markt.

Der auf den 15. dies dahier anberaumte aber nicht vollzogene Vieh- und Krämermarkt

wird nunmehr am

Dienstag den 20. Oktober 1857

abgehalten, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 26. Septbr. 1857.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Schorndorf.

Die Armenkastenpflege hat einige hundert Gulden sogleich zum Ausleihen bereit liegen.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Käse a 8 fr., 10 fr., 12 fr., 16 fr.
bei Louis Arnold bei der Kirche.